

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Sektion Verkehrspolitik
3003 Bern

Zürich, 23. Oktober 2013

Stellungnahme zum Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Fachverband Infra ist die Organisation der Schweizer Infrastrukturbauer und vertritt die Interessen von rund 200 Mitgliedfirmen. Für die Möglichkeit, zur Vorlage des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr Stellung nehmen zu können, bedanken wir uns bei Ihnen herzlich. An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass wir zur Vorlage nur im Grundsatz Stellung nehmen und uns nicht zu einzelnen Projekten äussern.

Der Fachverband Infra begrüsst den Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr. Wichtig ist aber, dass die Finanzierung weiterer Bauprojekte für Strasse und Schiene rechtzeitig sichergestellt wird. Die im Rahmen des Infrastrukturfondsgesetzes zur Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen in Städten und Agglomerationen reservierten Mittel sind mit der vorgeschlagenen Freigabe praktisch ausgeschöpft. Weil das Verkehrsvolumen auch ab 2020 weiter zunehmen wird, ist der mittel- bis langfristigen Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturen besondere Beachtung zu schenken.

Das Investitionsvolumen der Agglomerationsprogramme der 2. Generation, denen der Bund ein sehr gutes oder gutes Kosten-Nutzenverhältnis attestiert, beträgt 20 Milliarden Franken. Der Bund beteiligt sich an den Projekten mit 30 bis 50 Prozent. Damit belaufen sich die beantragten Bundesbeiträge an den Agglomerationsprogrammen auf insgesamt 6 bis 10 Milliarden Franken. Aus dem Infrastrukturfonds stehen jedoch gerade einmal 1,9 Milliarden Franken zur Verfügung.

Die Diskrepanz zwischen dem Investitionsbedarf und den bis zum Jahr 2027 zur Verfügung stehenden Mitteln ist also enorm. Das Verkehrsvolumen in den Städten und Agglomerationen wird aber auch in Zukunft weiter zunehmen. Damit ein Verkehrskollaps verhindert werden kann, müssen für die Agglomerationsprojekte der 3. und 4. Generation (2019 – 2027) weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Grosse Beachtung ist nach Ansicht des Fachverbands Infra der Fondsliquidität zu schenken. Wie der Bericht zum Finanzplan 2014 – 2016 zeigt, sinkt die Liquidität des Infrastrukturfonds im Jahr 2016 auf lediglich 126 Millionen Franken. Das ist insofern kritisch, da das Infrastrukturfondsgesetz (IFG) folgende Vorgaben macht:

- Die Einlagen in den Infrastrukturfonds sind so festzulegen, dass sowohl die über den Fonds finanzierten Aufgaben wie auch die übrigen Aufgaben nach Artikel 86 Absatz 3 BV über genügend Mittel verfügen (Art. 2 Abs. 3 IFG).
- Der Fonds darf sich nicht verschulden (Art. 9 Abs. 1 IFG).

Die hohe Dringlichkeit der Projekte der 2. Generation, für welche die Mittel nun freigegeben werden sollen, ist anerkannt. Es ist darum unbedingt zu vermeiden, dass baureife Projekte wegen eines allfälligen Liquiditätsengpasses beim Infrastrukturfonds ab 2016 hinausgeschoben oder gar auf unbestimmte Zeit blockiert werden. Deshalb hat der Bund rechtzeitig dafür zu sorgen, dass die Liquidität des Infrastrukturfonds langfristig sichergestellt ist.

Analog zum Bahninfrastrukturfonds (BIF) für die Schiene will der Bundesrat für die Strasse einen Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) schaffen. Nach dem Dafürhalten des Fachverbands Infra macht es Sinn, künftig Strassenprojekte der Agglomerationsprogramme über den NAF und sämtliche Eisenbahnprojekte, auch in den Agglomerationen, über den BIF zu finanzieren. Damit verschwindet die Konkurrenz zwischen Eisenbahn- und Strassenprojekten innerhalb desselben Finanzierungsgefässes. Der Fachverband Infra unterstützt die Bildung eines NAF und die Integration des Infrastrukturfonds in denselben. Damit kann die Finanzierung von Strasse und Schiene entflechtet werden.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Fachverband Infra

Urs Hany

Präsident

Dr. Benedikt Koch

Geschäftsführer

Kopien an:

- Schweizerischer Baumeisterverband SBV, Weinbergstrasse 49, 8042 Zürich
- bauenschweiz, Weinbergstrasse 55, 8042 Zürich
- Schweizerischer Gewerbeverband sgV, Schwarztorstrasse 26, 3001 Bern
- Economiesuisse, Hegibachstrasse 47, 8032 Zürich
- Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK, Haus der Kantone, Speichergasse 6, 3000 Bern 7
- strasseschweiz - Verband des Strassenverkehrs FRS, Mittelstrasse 32, 3001 Bern
- Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr LITRA, Spitalgasse 32, 3011 Bern